

Wien, am Dienstag, den 10. Juni 1930

Der Pfingstverkehr auf der Strassenbahn. Dem schönen Wetter entsprechend, hat die Direktion der städtischen Strassenbahnen für den Pfingstverkehr alle erforderlichen Vorkehrungen getroffen. Diese Massnahmen und der aufopferungsvolle Dienst des Personals haben bewirkt, dass der ungemein starke Verkehr anstandslos abgewickelt werden konnte. An beiden Feiertagen wurden bei den Schaffnern und den Stadtbahnkassen über zweieinhalb Millionen Fahrkarten gelöst. Dabei sind selbstverständlich die Fahrgäste mit Zeitkarten und Vorverkaufsfahrscheinen nicht gerechnet. Von den beiden Feiertagen hatte nur der Sonntag einen richtigen Feiertagsverkehr, während die Frequenz am Pfingstmontag hinter den Erwartungen zurückblieb und der Verkehr sich nur im Rahmen des gewöhnlichen Sonntagsverkehrs abwickelte. Nur der Bäderverkehr war an beiden Tagen gleich stark. Im allgemeinen war der Pfingstverkehr auf der Strassenbahn und Stadtbahn um etwa fünf Prozent stärker als der Osterverkehr.

Uebersaus starker Besuch in den städtischen Bädern. Das schöne Pfingstwetter brachte den städtischen Bädern an beiden Feiertagen mit zusammen 88.563 Badegästen einen uebersaus starken Besuch. Es badeten am Sonntag 43.202 Personen und am Montag 45.361. Die meisten Besucher hatte wie gewöhnlich das Gänsehüfel, das an den beiden Pfingstfeiertagen von 20.250 Badelustigen aufgesucht wurde. Dann folgen das Kongressbad mit 17.847, das Strandbad Alte Donau mit 13.127, die Sommerbäder Ottakring mit 6.518, Kuchelau mit 7.219, Krapfenwaldl mit 4.936 und Hohe Warte mit 4.474 Badegästen. In den Kinderfreibädern tummelten sich ebenfalls viele tausende Kinder. Der Betrieb wickelte sich in allen Bädern klaglos ab.

Anmeldung von Gasgebrechen. Die Direktion der städtischen Gaswerke teilt mit: Die Gebrechmeldestelle der städtischen Gaswerke XXI., Immengasse 25 ist von heute an in der Zeit von 10 Uhr abends bis 7 Uhr früh geschlossen. Während dieser Zeit auftretende Gebrechen wollen der Direktion der städtischen Gaswerke, VIII., Josefstädterstrasse 10 (Fernsprechnummer B 43-5-20) zur Kenntnis gebracht werden.

.....
Morgen Mittwoch beginnen die Schülereinschreibungen. Es wird neuerlich zur Kenntnis gebracht, dass die Einschreibung der vom nächsten Schuljahre an schulpflichtig werdenden Kinder, das sind alle Kinder, die bis zum 15. September das sechste Lebensjahr vollenden, an den öffentlichen Volksschulen am 11., 12., 13. und 14. Juni stattfindet. Schulkinder, deren termingemässe Einschreibung unterlassen wird, werden ohne Rücksicht auf ihren Wohnort Schulen zugewiesen, in denen die Platzverhältnisse eine Aufnahme noch gestatten. Es liegt mithin im Interesse der Eltern und der Kinder, die Anmeldungen zeitgerecht durchzuführen. Näheres ist aus dem an den städtischen Schulgebäuden und Amtshäusern angeschlagenen Kundmachungen der Ortsschulräte zu entnehmen.

.....
Die Pfingstmärkte. Wie die städtische Marktamtsdirektion mitteilt, langten auf dem Rindermarkt St. Marx, in der Kontumazanlage und ausser Markt vom 25. Mai bis 7. Juni 5.139 Rinder ein. Das sind um 1.539 Stück weniger als der Auftrieb auf den vorjährigen Pfingstmarkt. Aus dem Inland kamen 1.621 und aus dem Ausland 3.518 Rinder. Trotz der Verminderung des Auftriebes ergab sich bei Ochsen ein Preisrückgang bis zu 10 Groschen, während Kühe im Preis unverändert blieben. Stiere und Beinvieh verteuerten sich um 5 bis 10 Groschen per 1 Kilogramm Lebengewicht. Die Zufuhren auf dem Schweinermarkt St. Marx, in der Kontumazanlage und ausser Markt betragen in den beiden Wochen vor Pfingsten 20.339 Stück Leberde Fleischschweine und 6.838 Stück lebende Fettschweine. Gegenüber dem Vorjahr wurden heuer um 1.517 Stück Fleischschweine und 1.766 Stück Fettschweine mehr aufgetrieben, was eine etwa 15prozentige Steigerung ergibt. Von den Fleischschweinen waren 2.765 Stück inländischer und 17.574 Stück ausländischer, von den Fettschweinen 57 Stück inländischer und 6.781 Stück ausländischer Konvenienz. Bei den Fleischschweinen trat eine Preisverminderung von 35 bis 50 Groschen und bei Fettschweinen eine solche von 60 bis 70 Groschen per 1 Kilogramm Lebengewicht ein. Zu diesem starken Preisrückgang hat neben den grösseren Zufuhren besonders die schlechte wirtschaftliche Lage beigetragen. Auf dem Jung- und Stechviehmarkt wurden 3.364 Kälber und 1.539 Schweine zugeführt. In der Grossmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, betragen die Bahn- und Achszufuhren in der Zeit vom 25. Mai bis 7. Juni an Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, sowie an Kälbern und Schweinen insgesamt 3.703'6 Tonnen gegenüber 3.498'9 Tonnen in der Zeit vom 5. bis 18. Mai 1929. Es ergibt sich somit für die heurigen Pfingsten eine Mehrzufuhr von 204'7 Tonnen.